



**Gottesdienst**

ab Seite 6

**Auf Luthers Spuren**

Seite 16

**Zeltlager & KonfiCamp**

ab Seite 20

## Kontakt

### **Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen**

**Internet:** www.ekg-echterdingen.de

**Spendenkonto** Echterdinger Bank,

IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder

KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010

7000 77

**Pfarramt Bezirk Ost** Burgstraße 2

**Pfarrer** Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

**Mesnerin** Monika Zimmermann, Tel. 79737871

**Pfarramt Bezirk West** Keplerstraße 15

**Pfarrer** Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

**Mesnerin** Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

**Gemeindebüro** Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

**Kirchenpflege** Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

### **2. Vorsitzende des KGR**

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

**Diakonin** Ulrike Langer, Tel. 79737855

**Bezirkskantor** S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

## Impressum

### **Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

**Redaktion & Layout** Susanne Brodt, Sigrid

Jenatschke, Birgit Kuhnle, Elke Pfenning.

Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser

verantwortlich.

**Fotos** H. Golze (Titelbild), epd (Taufe, GD),

K. & G. Stäbler (GD für Kinder), R. Hofmann-

Krämer (Kirchenkaffee, Eisenhut), E. Pfenning

(Kloster Sießen), A. Mezger (Luther), C. Neu-

### **Kirchen**

**Stephanuskirche** Burgstraße 1

**Gemeindezentrum West** Reisachstraße 7

### **Evangelische Kindergärten Echterdingen**

**Dschungel**, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

**Lummerland**, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

**Lichterhaus**, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

### **Jugendcafé DOMINO**

Hauptstraße 99

Jugendreferentin Mirjam Günther

E-Mail: info@juca-domino.de

### **Diakoniestation auf den Fildern**

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

**Konten** Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

**Geschäftsführerin** Christine Beilharz

### **Krankenpflegeförderverein Echterdingen**

**Vorsitzender** Burkhard Neudorfer

**Konto** Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

dorfer (Stephanusfest, Zeltlager Mädchen),

D. Stäbler (Zeltlager Jungs), R. Müller (Konfi-

Camp), Möck (Möck), B. Neudorfer (Lebendi-

ger Adventskalender), J. Wolf (Reform.-Fest)

**Druck** Gemeindebrieffdruckerei, Gr. Oesingen

**Auflage** 3.600 Stück

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe**

**erscheint Ende November 2017.**

# Er der Weinstock, wir die Reben

Eine Erinnerung an die reformatorische Erkenntnis

Vor 500 Jahren nahm die Reformation ihren Anfang. Was hat die Menschen damals eigentlich so aufgewühlt, dass innerhalb weniger Jahre Mönche und Nonnen ihre Klöster verließen, Priester, Adlige, Bürger und Bauern der überkommenen Kirche den Rücken wandten und dem neuen Glauben anhängen?

Handfeste Machtinteressen waren im Spiel, genauso eine frühmoderne Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Befreiung aus unerträglichen Verhältnissen. Ausschlaggebend war aber immer wieder dasselbe: eine zutiefst geistliche Entdeckung. Jahrzehnte später erzählt Luther, was die alles verändernde Erkenntnis war, die ihn dazu gebracht hat, sich gegen Papst und Kaiser zu stellen, die auch andere Menschen so gepackt hat, dass sie ohne Rücksicht auf Leib und Leben bereit waren, für ihre neue Überzeugung zu leben und – wenn nötig – zu sterben.

Luther und viele andere mit ihm erlebten die spätmittelalterliche Frömmigkeit als eine Ansammlung menschlicher Versuche, Gott zu bestimmten Handlungen zu bewegen. Ob Ablässe kaufen, nach Rom pilgern, auf einer bestimmten Treppe bestimmte Gebete sprechen – alles hatte ein Preisschild bekommen. Tu das für Gott, dann tut Gott etwas für

dich: Er verkürzt deine Zeit im Fegefeuer, er bewahrt einen Verwandten, er erlässt dir deine Schuld. Wenn ich will, dass Gott etwas für mich tut, muss ich zuvor etwas für Gott tun.



*Lutherrose*

Aber Luther erkannte: Egal, wie sehr er sich bemühte, nach den strengen Ordnungen seines Mönchsordens zu leben – er kam Gott durch all seine Gebete nicht näher. Der Abstand blieb unendlich groß. Aus eigener Kraft konnte er sich nicht von der Sünde befreien. Er empfand keinerlei Liebe für diesen Gott, der mit seiner Gerechtigkeit so hart und unbarmherzig strafe und noch im Evangelium Forderungen aufstellte wie das Doppelgebot der Liebe. Sich selbst, Gott und den Nächsten zu lieben – wie es Jesus forderte – das schaffte Luther nicht.

# Er der Weinstock, wir die Reben

Gott sei Dank blieb Luther nicht in seiner Verbitterung stehen. In einem längeren Prozess brach sich schließlich die reformatorische Erkenntnis Bahn: Gott steht uns nicht als grausamer Richter gegenüber, sondern alles, was von Gott in der Bibel gesagt ist, gilt uns; Gottes Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit, die uns gerecht macht. Werk Gottes heißt, was er in uns wirkt, Kraft Gottes, durch die er uns kräftig macht. Gott lebt nicht auf der einen Seite und wir auf der anderen – Christus lebt durch seinen Geist in uns. Wir können von uns aus nichts tun, um Gott näher zu kommen. Durch den Glauben ergreift Gott von uns und unserem Leben Besitz – alles wird neu.

Hier kommt das Bild vom Titelblatt ins Spiel. Die prallen Reben, die am Weinstock hängen, erinnern sofort an das Wort Jesu aus Johannes 15: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“*

So steht es mit Gott und uns. Was wir an Gutem in unserem Leben schaffen, kommt nur aus der lebendigen Verbindung mit Jesus Christus. Es steht nicht in unserer Entscheidung, was wir tun sollen. Jesus wirkt in uns, was gut und richtig ist. Ohne ihn können wir nichts tun.

Wenn unsere Verbindung zu ihm verkümmert, verkümmert unser Leben und verkommt zu einer dünnen fruchtlosen Angelegenheit.

Das Bild vom Weinstock und seinen Reben strahlt große Gelassenheit, aber auch eine große Verheißung aus: Jesus schenkt unserem Leben seine göttliche Lebenskraft. Wir müssen uns nicht abmühen, es ihm recht zu machen. Seine göttlichen Lebens- und Segenskräfte lässt er durch uns hindurchfließen. Durch ihn wird unser Leben reich. Das macht der Glaube.

Dieser Glaube, der das ganze Leben verändert, der uns herausreißt aus Selbstgerechtigkeit und Selbstgenügsamkeit, dieser Glaube, der uns zu Reben am Weinstock macht – um ihn ging es vor 500 Jahren. Auf ihn kommt alles an – damals und heute.



*Ihr Pfarrer  
Georg Nicolaus*

# Ich bin getauft auf deinen Namen

Grundwissen des Glaubens

Unter der geraden Nummer 200 findet man im Evangelischen Gesangbuch das Lied „*Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist*“. Das hört sich ganz selbstverständlich und „harmlos“ an. Damit ist aber einer der wichtigsten Aspekte der Taufe angesprochen. **Die Taufe ist keine nette Familienfeier, sondern die Auslieferung eines Menschen an den lebendigen Gott.** Wer seine Taufe ernst nimmt, kann nicht mehr selber über sein Leben verfügen. Die Zwiesprache mit seinem Schöpfer, das Hören auf seinen Herrn ist die Grundlage dafür, welche Wege ein Christ einschlägt.



Schon in der Urgemeinde wurde die Taufe als Zeichen der Aufnahme eines Menschen in die Gemeinde praktiziert. Dabei haben die Christen den ausdrücklichen Auftrag Jesu umgesetzt. Vor seiner Himmelfahrt hatte Jesus seine Jünger in alle Welt geschickt, um das Evangelium zu verkündigen. „**Mir ist gegeben alle**

***Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.***“ Wir nennen diese Worte den Tauf- oder Missionsbefehl. Die Taufe setzte damals die Bekehrung eines Menschen von einer anderen Religion zum Glauben an Jesus Christus voraus. Wer sich zu Jesus als Herrn seines Lebens bekannt hat, konnte getauft werden. Glaube und Taufe gehören also ganz eng zusammen. Und weil das nicht irgendeine Handlung ist, wird sie in der Kirche als „heilige Handlung“, also als Sakrament bezeichnet. Über die Taufe sind viele Bücher geschrieben worden. Sie hat viele Streitfragen aufgeworfen (wie etwa Kinder- oder Erwachsenentaufe). Hier ist nicht der Platz dafür, das auszuführen. Klar ist: **Gott handelt.** Er bietet uns an, dass wir durch den Glauben seine Kinder werden und so ganz zu ihm gehören können. Deshalb sei an den Schluss das Wort Jesu gestellt: „**So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!**“ (Matthäus 22,21) Gebt Gott Euer Leben.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

# Jim will es wissen!

## Gespräch zum Sonntagsgottesdienst

**GB:** Hallo Jim, du möchtest von unserem Besuch bei den Großen im Sonntagsgottesdienst berichten?

**Jim:** Ja! Gut, dass du da mit mir hingegangen bist, alleine hab ich mich nämlich nicht getraut.

**GB:** Warum denn das? Da sind doch immer ganz viele andere Leute.

**Jim:** Eben, weil da so viele Leute sind, hatte ich Angst, dass ich was falsch mache und dann jeder gleich sieht, dass ich noch nie in dem Gottesdienst für Große war.

**GB:** Jetzt, wo du das sagst, da erinnere ich mich daran, dass ich mich auch am Anfang nicht alleine in den Gottesdienst getraut hatte und mich vorher immer mit jemand verabredet hatte.

**Jim:** Echt? Und das, obwohl du schon sooo groß bist? Hast du da vorher im Gemeindebüro angerufen und gefragt, ob du dich mal mit jemand treffen kannst vor dem Gottesdienst?

**GB:** Nein, Judith Wolf hatte ich nicht angerufen, wobei das eine gute Idee ist für alle, die sich wie wir beim ersten Mal nicht alleine trauen, dann könnten wir diese vorher treffen.

**Jim:** Ich mag das nächste Mal aber doch lieber in die Kinderkirche.

**GB:** Na dann bringen wir dich eben erst ins UG zur Kinderkirche und dann geh ich mit demjenigen ohne

dich in den Gottesdienst.

**Jim:** Oder wir setzen uns zusammen in den Raum, der direkt an den Gottesdienstraum anschließt, wo man durch die Glasscheiben alles sehen und hören kann. Dann kann ich da mit den anderen kleinen Kindern spielen und ihr könnt dem Gottesdienst zuhören.

**GB:** Das können wir ja dann ganz spontan entscheiden, wenn jemand im Gemeindebüro anruft und fragt, ob wir sie oder ihn in den Gottesdienst begleiten. Jetzt reden wir schon so lange und du hast den Lesern noch gar nichts vom Gottesdienst erzählt.

**Jim:** Also, an der Eingangstüre, da stand eine Frau und die hat mich gaaaanz freundlich angelächelt und begrüßt, obwohl sie mich gar nicht kannte. Wer war das nochmal?



**GB:** Das war letztes Mal Gerlinde Wultschner, die Mesnerin vom GZW.

**Jim:** Du musst „Gemeindezentrum West“ sagen, es weiß doch nicht jeder, dass das auch GZW heißt.

**GB:** Da hast du natürlich Recht. Übrigens werden wir Gottesdienstbesucher oft auch von einzelnen Mitgliedern des Kirchengemeinderates an der Türe begrüßt.

**Jim:** Sind die alle so nett und geben die uns auch diese bunten Zettel?

**GB:** Ja klar. Diese „Worte für die Woche“ wurden von jemand Nettem aus der Gemeinde für alle Besucher für jeden Gottesdienst gespendet.

**Jim:** Okay, dann erzähle ich mal weiter. Nach der ersten Türe waren wir noch gar nicht im Gottesdienstraum, sondern in dem Raum davor, wo ich nach dem Gottesdienst noch ein Glas Wasser getrunken habe und du einen Kaffee und wo wir uns noch über 'ne halbe Stunde mit den anderen Leuten unterhalten haben.



**GB:** Ja, da treffe ich immer viele, die ich kenne, das ist schön!

**Jim:** Und dann haben die Glocken angefangen zu läuten und dann sind wir in den Gottesdienstraum reinge-

gangen. Da haben wir uns zwei Liederbücher geholt und haben uns hingesetzt. Warum gibt es eigentlich zwei Liederbücher?

**GB:** Das zweite Liederbuch ist das Echterdinger Liederbuch und das enthält viele aktuelle Lieder.

**Jim:** Gespielt hat zur Begrüßung aber erst die Orgel alleine. Das fand ich sehr schön, ich hab mir dabei vorgestellt, wie Gott zu der Musik hereingeschwebt kommt und sich auch auf einen freien Platz setzt. Nach der Musik sind wir gleich aufgestanden zur Ehre Gottes und wurden vom Pfarrer begrüßt. Der Pfarrer hat immer mit den Händen gezeigt, ob wir aufstehen sollen oder sitzen sollen. Ob der gewusst hat, dass ich das erste Mal da war?

**GB:** Das macht der Pfarrer immer so und oft sagt er dazu auch Sätze wie „Wer kann, erhebt sich ...“ oder „Sie dürfen sich wieder setzen“.

**Jim:** Ja, und er hat ja auch immer gesagt, welches Lied wir singen, nur das mit der Nummer über 800 habe ich nicht gleich gefunden, weil das im dünnen Liederbuch drin war. Wir haben überhaupt viel gesungen, das hat mir sehr gut gefallen. Ich muss mal zählen, also: Erstes Lied nach der Begrüßung, zweites Lied nach dem Psalm und dem Gebet, drittes Lied nach der Schriftlesung, viertes Lied nach der Predigt, fünftes Lied nach dem Fürbittgebet und nach

# Jim will es wissen!

dem Infoteil haben wir vor dem Segen noch ein sechstes Lied gesungen. Hab ich eines vergessen?

**GB:** Du hast aber gut aufgepasst.

**Jim:** Die Musik hat mir auch sooo gut gefallen, bei dem einen Lied hatte ich sogar das Gefühl, als ob Gott direkt zu mir spricht. Geht dir das auch manchmal so?

**GB:** Ja, bei Liedern und auch bei der Predigt. Da frage ich mich oft, ob der Pfarrer in meinen Kopf reinschauen kann und weiß, was mich gerade so beschäftigt.

**Jim:** Vermutlich hat das Gott dem Pfarrer verraten.

**GB:** Das kann gut sein. Ich bin froh, dass wir Pfarrer haben, die auf Gott hören wollen und auch mal Sachen sagen, die ich vielleicht nicht so gerne höre, die aber richtig und wichtig sind.

**Jim:** Meinst du sowas wie „räum mal dein Zimmer auf“?

**GB:** So ähnlich, lieber Jim, meinem „inneren Zimmer“ tut das gut!

**Jim:** Ist eigentlich jeder Sonntagsgottesdienst gleich?

**GB:** Die meisten Gottesdienste sind so ähnlich, wie du es beschrieben hast, übrigens auch drüben in der Stephanuskirche. Es gibt aber auch Gottesdienste zum Beispiel mit der Kantorei, dem Posaunenchor oder dem Lobpreisteam. Und falls du es nicht weißt: Es wurde im Sommer eine Umfrage in der Gemeinde gemacht, um gegebenenfalls die

Gestaltung der Gottesdienste an die Bedürfnisse der Menschen anpassen zu können.

**Jim:** Dann gibt es nächstes Jahr vielleicht andere Gottesdienste? Dann weiß ja niemand mehr, wie man sich so verhält in den neuen Gottesdiensten.

**GB:** Du willst ja wieder viel wissen, Jim, das erfahren wir sicher, sobald es da Neuigkeiten gibt. Und sei nicht so ängstlich, man kann im Gottesdienst nichts wirklich falsch machen, solange man freundlich und respektvoll miteinander umgeht. Sogar der Pfarrer vergisst mal was oder der Kantor verspielt sich, das ist doch gar nicht schlimm. Wichtig ist doch, dass wir Gemeinschaft mit Gott und untereinander haben und unter dem Segen Gottes in die neue Woche starten können.

**Jim:** Und mit offenem Herzen dabei sind.



**GB:** Das war jetzt aber ein schöner Schlusssatz, Jim. Vielen Dank für deinen Bericht!

*Susanne Brodt  
Gemeindebrief-Redaktion*

# Der Gottesdienst entwickelt sich

Das Herzstück der Gemeinde rückt in den Blick

Der Gottesdienst ist das Zentrum jeder christlichen Gemeinde. Hier kommen wir im Namen Gottes zusammen, erleben Gemeinschaft mit Gott und untereinander, werden gestärkt und herausgefordert, getröstet und begleitet. In Echterdingen haben wir das große Glück, Sonntag für Sonntag zweimal Gottesdienst feiern zu können. Die beiden Gottesdienste sind aufeinander bezogen, gleichzeitig unterscheiden sie sich: In der Uhrzeit, im Ort – und auch in der Atmosphäre, die herrscht. Und immer entwickeln sich die Formen des Gottesdienstes weiter und wandeln sich. Was sich nicht wandelt, ist der Inhalt: Das Evangelium von Jesus Christus ist das eine und einzige, was den Gottesdienst zum Gottesdienst macht.

Nun ist es an der Zeit, dass der Kirchengemeinderat die Gottesdienste in Echterdingen genauer in den Blick nimmt. Dazu wurden in einer groß angelegten Umfrage alle evangelischen Christen in Echterdingen ab dem Konfirmandenalter befragt. Die Umfrage ist inzwischen abgeschlossen, der Rücklauf wird ausgewertet.

Diese Umfrage ist der erste Schritt in einem umfassenden Prozess. Uns bewegen die Fragen: Welche Formen sind die richtigen für die Gottesdienste in Echterdingen?

Welchen Stellenwert hat Musik? Wie steht es mit Taufe und Abendmahl? Wie wird die Predigt gewichtet?



Über die Ergebnisse der Umfrage will der Kirchengemeinderat informieren und mit allen interessierten Gemeindegliedern ins Gespräch kommen.

Deshalb laden wir heute schon herzlich ein: Die Ergebnisse der Gottesdienstumfrage werden vorgestellt **am Mittwoch, 15.11.2017, um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum West.**

Kommen Sie vorbei und erfahren Sie aus erster Hand, was Menschen hier in Echterdingen an unseren Gottesdiensten wichtig ist.

*Ihr Pfarrer Georg Nicolaus*

## JuGo.LE

### Auszeit



Seit einiger Zeit war beim JuGo.LE irgendwie „die Luft raus“. Abnehmende Besucherzahlen und immer weniger Mitarbeiter haben uns zum Nachdenken gebracht.

Wir haben uns gefragt: Was sind die Ursachen? Geht es überhaupt weiter, und wie? Was steht jetzt an?



*JuGo.LE auf dem Fleckabatsch 2015*

Die einhellige Meinung war, dass wir uns eine Auszeit nehmen, die wir aber intensiv nutzen wollen, um weiter- und vielleicht umzudenken. So war am Sonntag, den 23. Juli, der vorerst letzte JuGo.LE – zumindest für 2017. Wie und ob es danach überhaupt weitergeht, werden die Team-Meetings zeigen. Ein „Denken ohne Tabus“ mit offenem Ende haben wir uns als Arbeitstitel gegeben. Das heißt so viel: Erst im Laufe der Zeit wird sich zeigen, was geschehen wird.

Bei den ersten beiden Sitzungen war die Stimmung dann doch recht „geknickt“.

Aber bei der Sitzung Ende Juli, wo es konkret auch um Konzepte ging, war schon wieder Aufbruchstimmung zu spüren. Allen Anwesenden ist es wichtig, dass es hier einen Jugendgottesdienst gibt, und jeder möchte auch seinen Teil dazu beitragen, so das Resümee des Treffens.

Was am Ende dabei herauskommt, ist wirklich offen. Wir wollen alles weitere auch ganz bewusst in Gottes Hand legen. Gott möge uns zeigen, was passieren soll, und wie. Wir alle sind gespannt, was Gott vorhat.

Wir sind jederzeit offen für neue Ideen, aber auch für neue Mitarbeiter. Wer also Ideen oder sogar Visionen hat oder sich gerne einbringen möchte, der möge nicht zögern, sich zu melden!

Für das JuGo.LE Team

*Simon Kienzle*

# Mit den Kleinsten ...

... das Größte feiern

So lautet unser Motto, und damit auch die Jüngsten in der Gemeinde nicht zu kurz kommen, organisieren wir ungefähr fünfmal im Jahr einen **Gottesdienst für Kinder**. Unsere Zielgruppe sind Kinder im Alter von eins bis fünf, aber es sind natürlich auch jüngere oder ältere Geschwisterkinder herzlich willkommen! Der Gottesdienst findet alle zwei bis drei Monate sonntags um 16:30 Uhr im Gemeindezentrum West in der Reisachstraße 7 statt und dauert ungefähr 30 Minuten.

Wir bemühen uns sehr, für die Kinder einen eindrucksvollen und kindgerechten Gottesdienst mit vielen Liedern, Fingerspielen, Tanz- und Mitmachaktionen zu gestalten. Fest dazu gehören unsere Handpuppen Jim und Schildi:



Von Ihnen wird die Geschichte erzählt und meistens bildlich dargestellt und umrahmt.

Am Schluss nach dem gemeinsamen Segen erhalten die Kinder ein kleines Mitgebsel, welches sie an den Gottesdienst erinnern soll.



*Das Team des Gottesdienst für Kinder:  
Karina Stäbler, Monika Raab, Melissa Joos,  
Eleni Witte, Silke Betz, Ann-Kathrin Marcard,  
Sabrina Wagner und Isabel Fichter*

Zurzeit hat unser Team acht Mitglieder, welchen es sehr viel Spaß macht, den Gottesdienst für die Kinder gemeinsam vorzubereiten. Unterstützt werden wir außerdem von Pfarrer Georg Nicolaus. Und Felix Landecker begleitet uns am Klavier.

Unsere Belohnung sind Kinder, die voller Begeisterung dabei sind und mit strahlenden Augen mit uns zusammen das Größte feiern!

Der nächste Gottesdienst für Kinder ist am Sonntag, den 3. Dezember 2017.

Wer gerne eine Terminerinnerung via E-Mail erhalten möchte, kann sich bei Karina Stäbler ([karina@staebler-le.de](mailto:karina@staebler-le.de)) melden.

*Sabrina Wagner & Karina Stäbler*

# Kirchenkaffee – Stephanuskirche

## Neues aus der Kirchenkaffee-Backstube

Oft werde ich im Kirchenkaffee nach den Rezepten des leckeren Gebäcks gefragt.

Dieses Mal stelle ich Ihnen das Rezept „**Orangenkekse**“ vor – die Kekse schmecken eigentlich zu jeder Jahreszeit!



### Zutaten für circa 35 Kekse:

250 g Mehl  
1 TL Backpulver  
150 g Butter  
125 g Zucker  
1 Ei  
2 Päckchen Vanillinzucker  
1 Prise Salz  
abgeriebene Schale von 1 Bio-Orange oder 1 Päckchen Dr. Oetker Finesse geriebene Orangenschale

Mehl und Backpulver in einer Schüssel vermischen und die zerlassene Butter einrühren. Zucker, Ei, Vanillinzucker, Salz hinzugeben – alles mit den Knethaken kräftig durcharbeiten. Zum Schluss die geriebene Orangenschale dazugeben und den Teig

noch einmal kurz durchkneten. Den Teig im Kühlschrank circa zwei Stunden ruhen lassen.

Den Teig auf einer bemehlten Fläche ungefähr 3 mm dünn auswellen und Herzformen (circa 4 cm) ausstechen. Die Kekse bei 180 Grad Umluft in 8–10 Minuten goldgelb backen. Vom Backblech heben und erkalten lassen.

Viel Freude beim Backen und gutes Gelingen wünscht Ihnen

*Renate Hofmann-Krämer*

Am 24.09., 22.10., 30.10. sowie am 05.11.2017 werden wir wieder Kirchenkaffee in der Stephanuskirche anbieten und laden Sie hierzu herzlich ein.

# Impressionen vom Stephanusfest

Kirchengemeinde



CVJM Echterdingen  
*Ich bin dabei!*



# Besuch im Kloster Sießen

Ausflug in eine unbekannte Welt



*Klosterkirche St. Markus, Sießen*

Am Fronleichnamstag waren wir im Kloster Sießen in Bad Saulgau mit einer der Konventsschwestern, Schwester Benita, verabredet, die unserer Tochter freundlicherweise Material für eine auf das Klosterleben bezogene Hausarbeit zur Verfügung stellte. Wir erlebten einen sommerlichen Tag mit vielen neuen Eindrücken – und lernten in den Schwestern einige „echt coole“ Frauen kennen.



*Altar mit Fronleichnamsschmuck*

Leider verpassten wir den Morgengottesdienst und die Prozession, konnten im Ort und in der Kirche aber noch die geschmückten Stationen betrachten. Bei unserem Treffen erzählte uns Schwester Benita dann viel Interessantes zur

Geschichte der Franziskanerinnen und zu diesem schönen Barock-Kloster überhaupt und machte einen ausführlichen Rundgang mit uns durch einige Räume des Klosters und die Außenanlagen mit dem großen Obst- und Gemüsegarten, dessen Erzeugnisse auch den täglichen Speiseplan des Klosters bereichern. Außerdem konnten wir Werke der drei Künstlerinnen Berta Hummel („Hummelfiguren“), Sigmunda May (Holzschnitte) und Pietra Löbl (Arbeit mit diversen Materialien und Sinneseindrücken), alle drei Sießener Franziskanerinnen, bewundern. Im Franziskusgarten erfreuten wir uns an der anhand der Strophen des „Sonnengesangs“ des Hl. Franziskus von Assisi gestalteten Anlage. Es ist ein wunderbarer Ort, um zur Ruhe zu kommen und der Schöpfung nahe zu sein, mit liebevoll angelegten Kräuterbeeten, einem Bienenhaus und weiteren stimmungsvollen Elementen.



*Franziskusgarten mit Bienenhaus und Kräuterbeeten*

Zum Abschluss des Tages nahmen wir noch am Abendgottesdienst teil und konnten förmlich spüren, wie Ruhe in uns einkehrte.

Wer mehr erfahren oder selbst einen Besuch machen möchte, kann sich unter [www.klostersiessen.de](http://www.klostersiessen.de) informieren.

*Elke Pfenning*

### Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest. Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entrinnen. Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben. Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

*Aus: Franziskus-Quellen,  
Butzon und Bercker 2009*

# Auf Luthers Spuren

## Eine kleine Pilgerreise durch Sachsen-Anhalt und Thüringen

Die „goldenen Worte“, die Mitte Juni an Echterdinger Zäunen hingen: „Man muss Gott mehr gehorchen, als den Menschen ...“ (LK 5,29), hätten Martin Luther sicher gefallen.

In der ersten Pfingstferienwoche (meine zwei „Jüngsten“ waren auf Freizeiten gut versorgt) begann meine Reise in Echterdingen. Die Zugfahrkarte nach Wittenberg erlaubte mir einen Zwischenstopp. Ich entschied mich für Naumburg an der Saale. Vom Naumburger Dom hatte ich natürlich schon gehört (Kreuzworträtsel-Fans müssen ja oft die Stifterfigur Uta eintragen ...), aber ihn dann „in echt“ zu entdecken und „anzufassen“, das war schon etwas ganz Besonderes! Der Dom ist kirchengeschichtlich ein Meilenstein, da Martin Luther dort den weltweit ersten evangelischen Bischof eingesetzt hat.

Am Abend kam ich in der Lutherstadt Wittenberg an. Schon auf dem Bahnhofsvorplatz erfreute mich ein „Bibelbuchturm“, also ein 27 Meter hoher Aussichtsturm in Form einer Lutherbibel. Mit dem Bus fuhr ich dann ins Zentrum zum Marktplatz, wo ich überall Hinweistafeln zum Reformationssommer 2017 entdeckte. Kleine Anmerkung zum Schmunzeln: Oft luden Restaurants und Bistros Hungrige mit einem

„Lutherteller“, „Katharinenbrot“, „Reformationsnudeln“ und ähnlichen Wortschöpfungen zu sich ein. Übernachtet habe ich in der Jugendherberge als „Senior 27 plus“; sie liegt direkt an der Schlosskirche, an deren Pforte Luther damals seine 95 Thesen nagelte. (In der Jugendherberge waren zwei Schulklassen und mir wurde klar, dass es außerhalb Bayerns und Baden-Württembergs keine Pfingstferien gibt.)



*Luthers Wohnhaus in Wittenberg: Die beiden Türsitze waren ein Geschenk Katharinas zu Luthers 57. Geburtstag. Sie „übergab“ das Geschenk angeblich mit den Worten: „Damit wir wenigstens jeden Tag eine Viertelstunde miteinander sprechen“.*

Am nächsten Vormittag stand natürlich eine Stadtführung auf dem Plan. Die auf Hochglanz gebrachte Altstadt macht es Gläubigen wie Nichtgläubigen leicht, sich zurechtzufinden.

den: Nahezu alle Sehenswürdigkeiten sind an der langen Collegienstraße, die nach dem Marktplatz in die Schloßstraße übergeht, aufgereiht wie an einer Perlschnur. Wie sich das 21. Jahrhundert die Stadt zu Zeiten des Jubilars vorstellt, kann man an dem eigens für das Lutherjahr 2017 geschaffenen Riesenrundbild von Yadegar Asisi (das ist übrigens der Künstler, von dem unter anderem auch das 360-Grad-Panorama „Rom im Jahr 312“ im Gasometer in Pforzheim stammt) erkennen: Poppig bunt drängelt sich da das Volk in den Wittenberger Gassen, zieht vor dem Landesfürsten den Hut oder steht vor dem Ablassverkäufer Tetzl Schlang: „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“ Und mitten im Gewühl ein hagerer Kerl in brauner Kutte, der den Leuten genau diesen Schwindel auszureden versucht ...



Augustinerkloster in Erfurt



Der Erfurter Dom

Meine Reise ging nun weiter nach Erfurt. Als ich am späten Abend auf dem erleuchteten Domplatz stand, konnte ich die Schönheit kaum fassen und war beim Anblick sichtlich überwältigt.

Eigentlich stand auf meiner „To-Do-Liste“ noch das Erklimmen der Wartburg in Eisenach. Da es mir aber in Erfurt so gut gefiel und das Augustinermuseum mit Führung durch alle Räume so spannend war, verlängerte ich meinen Aufenthalt in der lebhaften Stadt Erfurt um einen Tag, um von dort aus die schon gebuchte Rückfahrt anzutreten. Zuhause in Echterdingen dachte ich: Die Wartburg muss nun noch ein Jahr warten ...

*Annette Mezger*

# Kirchenmusik aktuell

## Konzerte und Mitsingprojekte im Herbst

Es gibt wieder neue **Mitsingprojekte**, die ich hier kurz vorstellen möchte:

Am 14. September haben die Proben für das Oratorium „**Die Schöpfung**“ von **Joseph Haydn** begonnen, das am Sonntag, 12. November, in der Stephanuskirche aufgeführt wird. Zum zweiten Mal wird es neben dem normalen **Oratorienkonzert** um 18 Uhr auch ein **Kinderkonzert** um 15 Uhr geben. Neben dem Jugendchor und der Kantorei musizieren bei diesem Jubiläumskonzert die Solisten Béela Müller (Sopran), Georg Poplutz (Tenor) und Johannes Hill (Bass) sowie die Sinfonietta Tübingen. Gerne können noch Tenöre und Bässe bei diesem Projekt mitmachen.

Vom 1. bis 5. November findet wieder die **Bezirkskindersingwoche** in Neuhausen statt! Alle Kinder der Klassen 2 bis 6 sind eingeladen, in dieser Woche gemeinsam das **Kindermusical „Martin Luther“** von Gerd-Peter Münden einzuüben. Daneben ist ausreichend Zeit für **Spiel und Spaß** und das gemeinsame Basteln und Bauen von Requisiten. Die **Aufführung** des Kindermusicals ist am Sonntag, 5. November, um 16 Uhr in Neuhausen.

Anmeldeschluss ist der 16. Oktober.

Zu allen Projekten finden Sie **weitere Informationen** im beiliegenden Halbjahresprogramm oder unter [www.kirchenmusik-echterdingen.de](http://www.kirchenmusik-echterdingen.de).

Auch bei mir können Sie sich informieren und zu den einzelnen Projekten anmelden.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf zwei Konzerte in der Stephanuskirche:



Der **Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart (CIS)** gastiert am 24. September um 17 Uhr mit einem Chor- und Orgelkonzert unter dem Motto „sorgenfrei“. Die Leitung hat Michael ulo. Am Sonntag, 29. Oktober, spiele ich anlässlich des Reformationsjubiläums um 17 Uhr ein **Orgelkonzert** mit Werken zu Luthers Lied „**Vater unser im Himmelreich**“.

*Sven-Oliver Rechner*

# Kinderbibelwoche ...

... einmal anders!

Es gibt in diesem Jahr keine Briefe für die Kinderbibelwoche:

Die Kinderbibelwoche findet für Kinder ab der 1. Klasse bis 12 Jahre vom Donnerstag, 2. November, bis Samstag, 4. November 2017, statt. Sie beginnt um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endet um 12 Uhr.

Die Kosten betragen 15 Euro, ab dem zweiten Kind 13 Euro.

Anmeldungen sind dieses Jahr erst ab dem 16. Oktober möglich. Bitte dran denken: Wir verschicken keine Zusage. Hat Ihr Kind keine Absage bis zum 30. Oktober erhalten, ist es auf jeden Fall dabei.

Bitte werfen Sie die Anmeldung in der Rotbrunnenstraße 18 oder in der Bismarckstraße 3 (Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus) ein.

*Ulrike Langer*

## Anmeldung: ab 16. Oktober

Hiermit melde ich meine Tochter / meinen Sohn zur Kinderbibelwoche 2017 an

.....  
Name

.....  
Adresse und Telefon

.....  
Klasse      Schule

Die Kosten

lege ich bei

werden bei der Kibiwo bezahlt

Zutreffendes bitte ankreuzen!



## Vertretung für das Gemeindebüro gesucht!

Damit unsere Pfarramtssekretärin nach dem Urlaub ihren Schreibtisch nicht mehr so vorfindet, suchen wir eine zuverlässige und flexible Bürokräft, die sie im Krankheits- und Urlaubsfall (v. a. in den Ferien) vertreten kann. Kenntnisse in Microsoft-Office sind Voraussetzung.

Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Echterdingen I, Burgstraße 2, Telefon 79737810.

# Mädchenzeltlager 2017

Hier bist du richtig – du bist Gott wichtig!



Wie gut tut es, solche Worte zu hören! Auf dem fünften Mädchenzeltlager in Laichingen, das in Kooperation von Liebenzeller Gemeinschaft und CVJM stattfand, konnten sich 31 Mädels und ihre Mitarbeiterinnen gemeinsam daran freuen, dass Menschen für Gott unheimlich wertvoll sind und er sie trotz ihrer Fehler liebt. Im Zentrum stand dabei der Vater, der seinen verlorenen Sohn bei der Rückkehr mit offenen Armen empfängt.

Gummistiefel waren nur am ersten Tag nötig und so war es ein Genuss, bei prima Wetter, viel Bewegung, frischer Luft, Vogelgezwitscher und Feuergeknister gemeinsam einen Teil der Pfingstferien zu verbringen. Bei kalter Zeltluft am Morgen kostete es die eine oder andere zwar etwas Überwindung, aus ihrem warmen Schlafsack

herauszukrabbeln, aber keine wollte verpassen, was an Programm geboten war: spannende biblische Geschichten, Toben auf der Wiese und im Wald, Spaß bei vielen Spielen, Fußball, Hockey, lebhaftes Gruppenwettbewerb wie dem Quizabend „Schlag die Sarahs“, Basteln, Batiken, Schnitzen und Punkte sammeln beim Bibelverse auswendig

lernen. Zudem wurden alle mit leckerem Essen verwöhnt. Gemeinsam gab es viel Grund zum Kichern und Lachen, aber die Kinder konnten auch ihren Mut beweisen. So durften sie beispielsweise beim Nachtgeländespiel wie verfolgte Christen in China heimlich Bibeln zu einer Kirche transportieren, wobei man immer wieder Gefahr lief, entdeckt zu werden. Herrlich war es abends, sich am Feuer aufzuwärmen, Stockbrot zu genießen und den klaren Sternenhimmel zu bestaunen. Zur Abendroutine gehörte nächtliches Zähneputzen im Freien und dann mit dem Lieblingskuscheltier gut eingemummelt im Schlafsack auf neue Abenteuer am nächsten Tag zu warten.

# Homezone

## Jugendkreis für Konfirmanden

Die Lieder, die wir gemeinsam tagsüber und abends am Lagerfeuer gesungen haben, werden noch eine Weile nachklingen. Schön, dass wir alle uns daran erinnern dürfen: Bei Gott sind wir jederzeit willkommen und von Herzen geliebt!



*Am Lagerfeuer*

Unser Dank gilt den fröhlichen Kindern für ihr Dabeisein, den Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz, all denjenigen, die für das Zeltlager gebetet haben und Gott für alle Bewahrung.

*Christiane Neudorfer*

Jeden Freitag bietet der CVJM um 19:30 Uhr einen Jugendkreis für Konfirmanden an. Wir treffen uns im GZW.

**Alle derzeitigen Konfirmanden sind herzlich dazu eingeladen!**

Zusammen mit den Jugendlichen nehmen wir uns ein wenig Zeit, um über verschiedene Themen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus haben wir viel Spaß beim Pizzabacken, Kegeln, Spielen und was uns sonst noch so in den Sinn kommt. Oder wir schauen mal gemeinsam einen Film an. Gerne bauen wir dabei auch Wünsche der Teilnehmer in unser Programm ein.

Aber natürlich darf die **Message** von Gott dabei nicht zu kurz kommen, deshalb gibt es jeden Freitag auch eine kurze biblische Einheit.

Wer Interesse hat und Homezone kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, mal vorbeizuschauen. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an das Homezone-Team wenden.

*Benedikt Marcard*

### **Ansprechpartner**

Johannes Klein

Handy: 0157 80945867

E-Mail: [homezone@cvjm-echterdingen.de](mailto:homezone@cvjm-echterdingen.de)

# Das fünfte Element

Zeltlager der Jungs vom 3. bis 6. Juli 2017



Über die Pfingsttage trafen sich auch dieses Jahr knapp 30 Teilnehmer beim Jungszeltlager in Laichingen auf der schwäbischen Alb, das wieder vom Liebenzeller Gemeinschaftsverband Bezirk Stuttgart und dem CVJM Echterdingen veranstaltet wurde. In gewohnter Umgebung erlebten wir einige sehr spannende Tage zum Thema „Das fünfte Element – auf der Suche nach dem Unbekannten“.

Jeder Tag stand dabei unter dem Motto eines bestimmten Elementes. Das Programm des Tages und die Geschichten aus der Bibel waren darauf abgestimmt. So hatten die Jungs an einem Tag die Aufgabe, über eine gewisse Zeit ein mitgegebenes Feuer am Leben zu halten und währenddessen Aufgaben zu erledigen. Alle Gruppen hatten diese Aufgabe bestanden und durften am Schluss als Belohnung Marshmallows über ihrem eigenen Feuer grillen. Auch die Geschichten aus der Bibel wurden mit den Elementen

in Verbindung gebracht und durch kreative Ideen veranschaulicht. So wurde der „Auferstehungseffekt“ der Rose von Jericho im Wasser ein Bild dafür, dass Gott uns selbst immer wieder neues Leben schenken möchte.

Neben diesen Einheiten

war aber natürlich auch viel Zeit für Fußball, Hockey, Tischtennis, Frisbee und vieles mehr. In der Nacht war jedes Zelt zur „Nachtwache“ eingeteilt, bei der die Jungs spielerisch gegen Mitarbeiter das Lager verteidigen mussten und anschließend mit Pizza belohnt wurden. Es gab auch wieder Geländespiele und je nach Wetter eine fortlaufende Gute-Nacht-Geschichte am Lagerfeuer.

Bis auf eine regnerische Nacht hatten wir passendes Wetter, um unsere Aktionen machen zu können. Wir sind sehr dankbar für das zurückliegende Zeltlager und freuen uns, auch in 2018 wieder eines über die Pfingsttage machen zu können, zu dem wir ganz herzlich einladen wollen. Weitere Infos dazu bekommen Sie bei mir.

*Daniel Stäbler*

Brühlstraße 43, Echterdingen  
Handy: 0162 9752707  
E-Mail: [staeblerdaniel@web.de](mailto:staeblerdaniel@web.de)



## KonfiCamp 2017

Ein abwechslungsreiches Wochenende



Vom 14. bis 16. Juli erlebten 340 Konfis und 104 Mitarbeitende aus dem Bezirk ein großartiges Wochenende auf der Dobelmühle bei Aulendorf.

Es gab zahlreiche Freizeitangebote wie Baden im Badensee, Slackline, Batiken, Fußballturnier (bei dem man sich nur im Finale geschlagen geben musste), Basketball, Volleyball, Glaubensworkshops, Stationenlauf, Sumoringen, Intercross, Ultimate Frisbee, Poetry Slam, Wikingerschach und unterschiedliche Erlebnispädagogik-Angebote. Außerdem gab es einen Impuls zur Unterscheidung von Gut und Böse in den Zeltgruppen und natürlich auch einen Gottesdienst im großen Zirkuszelt zum Thema „Scheitern und trotzdem weiterkämpfen“.

Ein eigenes Küchenteam kümmerte sich um das leibliche Wohl und sorgte mit Maultaschen, Wurstsalat, und Fleischküchle für Begeisterung.



Einen Link zum Rückblick-Video findet ihr auf:  
[www.CVJM-Echterdingen.de](http://www.CVJM-Echterdingen.de)

*Luca Holländer & Julia Klein*

# Das Schulkinder-Projekt

Damit kein Kind verloren geht!



Der Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen bietet in seinen Diakonischen Bezirksstellen bereits seit 2008 das Schulkinder-Projekt an. Hier erhalten finanziell bedürftige Familien einen Zuschuss für die Beschaffung von Schulmaterial und / oder Sportausstattung.

Im Jahr 2016 erhielten allein im Kirchenbezirk Bernhausen 90 Kinder aus 47 Familien eine finanzielle Unterstützung.

Empfänger von Sozialleistungen wie Hartz IV oder Wohngeld erhalten pro Jahr und Schulkind 100 Euro vom Staat. Wer schon einmal ein Schulkind hatte, weiß, dass dieser Betrag nicht ausreicht, vor allem nicht für eine Einschulung, die viel Geld kostet. Kinder aus armen Familien brauchen aber gutes Schulmaterial, um nicht von Beginn an benachteiligt zu sein.

Da das Projekt ausschließlich aus Spenden finanziert wird, sind wir dringend auf Spenden angewiesen, um der zunehmenden Nachfrage gerecht werden zu können.

Dazu ein Beispiel: Die Familie K. hat drei schulpflichtige Kinder und nur

ein geringes Einkommen. Da die Mietwohnung im Filderraum sehr teuer ist, sind beide Eltern berufstätig. Den Eltern ist es ein großes Anliegen, dass ihre Kinder eine gute Schul- und später Berufsausbildung erhalten. Dafür tun sie sehr viel und verzichten auf einiges. Doch für zusätzliche Ausgaben zum Schuljahresbeginn bleibt kein Geld übrig. Über das Schulkinder-Projekt erhalten die Eltern einen finanziellen Zuschuss, für den sie sehr dankbar sind.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, können Sie den Spendenbeitrag unter dem Stichwort „Schulkinder-Projekt“ auf das Konto der Diakonischen Bezirksstelle Filder überweisen:  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
IBAN: DE 29611500200101193311  
BIC: ESSLDE66XXX

Gerne können Sie auch finanziell bedürftige Familien in ihrer Gemeinde auf unser Angebot aufmerksam machen. Wir unterstützen sie und setzen uns dafür ein, dass kein Kind verloren geht.

Kontakt:  
Diakonische Bezirksstelle Filder  
Martina Metzger, Scharnhäuser  
Straße 3, 70794 Filderstadt  
Telefon: 0711 997982-0  
E-Mail: [dbs.be@kdv-es.de](mailto:dbs.be@kdv-es.de)

# Flüchtlingsarbeit

Tanja Saenger stellt sich vor



Liebe Pfarre-  
rinnen und  
Pfarrer, liebe  
Mitarbeitende in  
den Gemeinden,  
liebe Ehrenamt-  
liche,

seit April 2017 gibt es im Kirchenbe-  
zirk Bernhausen eine Stelle für kirch-  
lich-diakonische Flüchtlingsarbeit.  
Die Stelle soll Kirchengemeinden  
und Ehrenamtlichen in Freundes-  
kreisen Asyl Beratung und Unterstüt-  
zung geben.

Mein Name ist Tanja Saenger und  
ich freue mich, dass ich in der Stelle  
der kirchlich-diakonischen Flüchtl-  
lingsarbeit tätig sein kann. Ich bin 25  
Jahre alt und habe durch ein Frei-  
williges Soziales Jahr im Ausland  
(Sambia, Afrika) viele wichtige Er-  
fahrungen im Umgang mit Menschen  
anderer Kulturen gesammelt und  
auch selbst erlebt, was es bedeutet,  
in einem Land fremd zu sein. Um  
meine beiden Interessensbereiche  
(Arbeit mit Kindern und Jugend-  
lichen sowie Arbeit im interkultu-  
rellen Kontext) zu verbinden, habe  
ich an der Evangelischen Hoch-  
schule in Ludwigsburg Internationa-  
le Soziale Arbeit und Diakonie-  
wissenschaften studiert.

Nach meinem Studium starte ich nun  
im Fachbereich Flucht und Migration  
des Kreisdiakonieverbandes, um  
mich weiter für ein gelungenes Mit-  
einander von Menschen verschiede-  
ner Kulturen einzusetzen.

Gleichzeitig arbeite ich zu 50 Pro-  
zent in der Dietrich-Bonhoeffer-Ge-  
meinde, Parksiedlung / Scharn-  
hauser Park, als Jugendreferentin.  
In der ersten Zeit möchte ich mir  
durch das Knüpfen von Kontakten zu  
Ehrenamtlichen, die sich in der  
Flüchtlingsarbeit engagieren, sowie  
zu Hauptamtlichen, die die Arbeit im  
Bereich Flucht koordinieren, einen  
Überblick verschaffen.

Neben der Begleitung von Kirchen-  
gemeinden und von Ehrenamtlichen  
in Freundeskreisen und Initiativgrup-  
pen freue ich mich auch auf An-  
fragen und Anregungen aus den  
Gemeinden und Freundeskreisen.  
Gerne komme ich beispielsweise in  
Ihre Gruppen und Kreise, um über  
das Thema Flucht und Asyl zu infor-  
mieren. Vielleicht können wir ge-  
meinsam durch Aktionen oder  
Projekte Begegnungen zwischen  
Einheimischen und Geflüchteten  
schaffen. Es soll Raum für Ideen für  
neue Hilfs- und Begegnungsange-  
bote sein.

*Tanja Saenger*

Handy: 0151 52597249  
E-Mail: t.saenger@kdv-es.de

# Forum am Nachmittag

## Sorgende Gemeinde werden

Tragbare nachbarschaftliche Beziehungen und ein nachbarschaftliches Miteinander sind vor allem auch für ältere Menschen von besonderer Bedeutung. Sie fördern die Teilhabe am sozialen Leben und erleichtern ein längeres selbständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden.

Nachbarschaftssorge ist mit dem diakonischen Auftrag einer Kirchengemeinde eng verbunden. Wenn sie sich bei einer Quartiersentwicklung um der Menschen Willen einbringt, wirkt sie missionarisch und findet Zugang zu Menschen, die bisher der Gemeinde fern geblieben sind. Kirchengemeinden verfügen über gute Voraussetzungen, Nachbarschaftsprojekte ins Leben zu rufen oder sich daran zu beteiligen. Darin liegen große Chancen.

Die biblischen Grundlagen und sozialen Gesichtspunkte für eine sorgende Gemeinde sowie vier Beispiele aus der Praxis von Kirchengemeinden, Kommunen und Trägern, die Nachbarschafts- und Quartiersprojekte durchführen, werden vorgestellt, regen zum Gespräch an und sollen zur Eigeninitiative ermutigen.

Hierzu gibt es eine Informationsveranstaltung für Mitwirkende in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren und in der Diakonie, für Kirchen-

gemeinderäte, Verantwortliche in Kommunen und Interessierte.

### **Termin**

Samstag, 7. Oktober 2017  
Beginn: 14:30 Uhr  
Ende: 17:00 Uhr

### **Ort**

Petruskirche Bernhausen,  
Talstraße 21

### **Veranstalter**

Bezirksarbeitskreis Senioren im Kirchenbezirk Bernhausen (BAKS) und Evang. Kirchenbezirk Bernhausen

### **Kontakt**

Pfarrer i.R. Richard Genth,  
Ostfildern, Telefon 0711 6727130  
[www.evki.de/55plus.php](http://www.evki.de/55plus.php)

# Menschen unserer Gemeinde

Zum Gedenken an Rosa Möck und Eva Eisenhut

In den letzten Wochen mussten wir wieder von zwei Menschen Abschied nehmen, die sich sehr für unsere Kirchengemeinde eingesetzt haben.



**Rosa Möck** war einfach da, wenn sie gebraucht wurde. Ihr Mann war über viele Jahre Mesner in der Stephanuskirche und Hausmeister für das Gemeindehaus. Und sie hat mit einem großen Herzen auf liebevolle Weise und ganz selbstverständlich die Arbeit ihres Mannes unterstützt. Egal, ob Räume vorzubereiten waren oder ob abends nach den Veranstaltungen das Gemeindehaus abzuschließen war: Rosa Möck war zur Stelle. Sie hatte ein Herz für alle – besonders auch für die Mission. Zwei ihrer sechs Kinder sind in der Missionsarbeit tätig. Nach einer schweren Wegstrecke durfte sie jetzt heimgehen.

**Eva Eisenhut** und ihr Mann Adolf hatten seit 1998 in der Echterdinger Kantorei gesungen. Zuletzt machten Altersbeschwerden den Umzug ins Nikolaus-Cusanus-Haus in Birkach nötig. Frau Eisenhut wurde 1931 in Wuppertal geboren. Die Musik spielte in ihrem Leben immer eine besondere Rolle. Nach der Grundausbildung auf der C- und F-Flöte folgte im zwölften Lebensjahr der Klavierunterricht. Daraus erwuchs der Wunsch, Musik zu studieren. Ab 1958 ging er in Stuttgart in Erfüllung. Neben dem Orgelspiel, der Chorleitung und den anderen Fächern der Kirchenmusik gab ihr besonders das Mitsingen in der Gächinger Kantorei unter Helmut Rilling viele Impulse. Dort lernte sie auch ihren Ehemann Adolf Eisenhut kennen. Viele gemeinsame Aufführungen konnten beide miteinander durchführen.



*Pfarrer Burkhard Neudorfer*

## Gottesdienste

### Sonntagsgottesdienste

**09:20 Uhr** Stephanuskirche  
**10:45 Uhr** Gemeindezentrum (GZW)  
**10:45 Uhr** Kinderkirche (GZW)  
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

SK – Stephanuskirche



GZW –  
Gemeinde-  
zentrum West  
Reisachstr. 7



GH – Philipp-Matthäus-Hahn-  
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3



### Besondere Gottesdienste

#### **Sonntag, 24. September**

**10:00 Uhr** Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums, Stephanuskirche

#### **Sonntag, 1. Oktober, Erntedank**

**09:20 Uhr** Erntedankgottesdienst mit dem Kinderchor, Stephanuskirche  
**10:45 Uhr** Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten Lichterhaus, GZW

#### **Sonntag, 15. Oktober**

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

#### **Donnerstag, 19. Oktober**

**20:00 Uhr** "In Love with Jesus" – Lobpreis- und Anbetungsabend, GZW

#### **Sonntag, 22. Oktober**

**09:20 Uhr** Gottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche  
**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Singteam, GZW

#### **Dienstag, 31. Oktober**

**10:00 Uhr** Festgottesdienst zum Reformationstag mit dem Posauenchor Echterdingen und dem Vokalensemble, Stephanuskirche

# Veranstaltungen

September bis November

## **Sonntag, 5. November**

**09:20 Uhr** Gottesdienst in Form der „Deutschen Messe“ mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee, Stephanuskirche

**10:45 Uhr** Abschlussgottesdienst zur Kinderbibelwoche mit dem Lobpreisteam, GZW

## **Sonntag, 12. November**

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Lobpreisteam & Konfirmandentaufen, GZW

## **Mittwoch, 22. November, Buß- und Bettag**

**07:30 Uhr** Andacht, Stephanuskirche

**19:30 Uhr** Ökumenischer Stadtgottesdienst, St. Raphael

## **Sonntag, 26. November, Ewigkeitssonntag**

**09:20 Uhr** Gottesdienst, Stephanuskirche

**10:45 Uhr** Gottesdienst, GZW

## **Dienstag, 19. September**

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs VIII, GZW

## **Freitag, 22. September**

**19:30 Uhr** Taizé-Gebet, Stephanuskirche

## **Samstag, 23. September**

**14:00–16:00 Uhr** Kinderkleidermarkt Kindergarten Lichterhaus, GZW

## **Sonntag, 24. September**

**17:00 Uhr** Konzert mit dem Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart, Stephanuskirche

## **Dienstag, 26. September**

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs VIII, GZW

## **Mittwoch, 4. Oktober**

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs VIII, GZW

## **Freitag, 6. Oktober**

**20:00 Uhr** Gebetsabend, GZW

## **Dienstag, 10. Oktober**

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs VIII, GZW

## **Freitag, 13. Oktober**

**20:00 Uhr** „In love with Jesus“ – Lobpreisabend, GZW

**18:00–21:00 Uhr** Geöffnete Kirche, Stephanuskirche

# Veranstaltungen

**Samstag, 14. Oktober, Krautfest**  
**10:00–17:30 Uhr** Geöffnete Kirche  
**13:00–17:00 Uhr** Turmführung,  
Stephanuskirche

**Sonntag, 15. Oktober, Krautfest**  
**10:30–17:30 Uhr** Geöffnete Kirche  
**13:00–17:00 Uhr** Turmführung,  
Stephanuskirche

**Dienstag, 17. Oktober**  
**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs VIII,  
GZW

**Donnerstag, 19. Oktober**  
**20:00 Uhr** "In love with Jesus" –  
Lobpreisabend, GZW

**Freitag, 20., bis Sonntag, 22.**  
**Oktober** Konfirmandenfreizeit,  
Erpfinden

**Sonntag, 29. Oktober**  
**17:00 Uhr** Orgelkonzert zum  
Reformationsjubiläum,  
Stephanuskirche

**Dienstag, 31. Oktober, Refor-**  
**mationstag**  
**18:00–23:00 Uhr** Church Night –  
Nacht der Geöffneten Kirche,  
Stephanuskirche & Kirchgarten

**Donnerstag, 2., bis Samstag,**  
**4. November**  
**09:00–12:00 Uhr** Kinderbibel-  
woche, GZW

**Freitag, 3. November**  
**20:00 Uhr** Gebetsabend,  
Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

**Freitag, 10. November**  
**19:30 Uhr** Taizé-Gebet, Stephanus-  
kirche

**Samstag, 11. November**  
**09:00–11:00 Uhr** Frühstücks-  
**treffen für Frauen** „Gute Gründe, es  
nicht mehr allen recht zu machen“  
mit der Referentin Claudia Filker,  
GZW

**Sonntag, 12. November**  
**15:00 Uhr** Gabriels Auftrag –  
Kinderkonzert, Stephanuskirche  
**18:00 Uhr** Die Schöpfung von  
Haydn – Oratorienkonzert zum  
Jubiläum der Kantorei Echterdingen,  
Stephanuskirche

**Mittwoch, 15. November**  
**19:30 Uhr** Informations- und  
Auswertungsabend zur Gottes-  
dienstumfrage, GZW

**Freitag, 17., bis Samstag, 18. No-**  
**vember**  
**18:00–8:00 Uhr** Gebetsnacht, GZW

**Freitag, 17. November**  
**19:00 Uhr** Informationsabend von  
Pharos e.V., Ph.-M.-Hahn-  
Gemeindehaus

# Wir sagen euch an den lieben Advent

Lebendiger Adventskalender in Echterdingen



Der Lebendige Adventskalender in unserer Gemeinde ist schon zur Tradition geworden. Immer im Advent, an den Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen öffnet sich um 17:30 Uhr für etwa 20 Minuten ein Fenster unseres Lebendigen Adventskalenders.

Es werden Lieder gesungen, Geschichten erzählt – und man genießt die Gemeinschaft und das Zusammenkommen bei Punsch und Kerzenschein. So möchten wir Sie auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

**Hierzu sind alle Menschen herzlich eingeladen.**

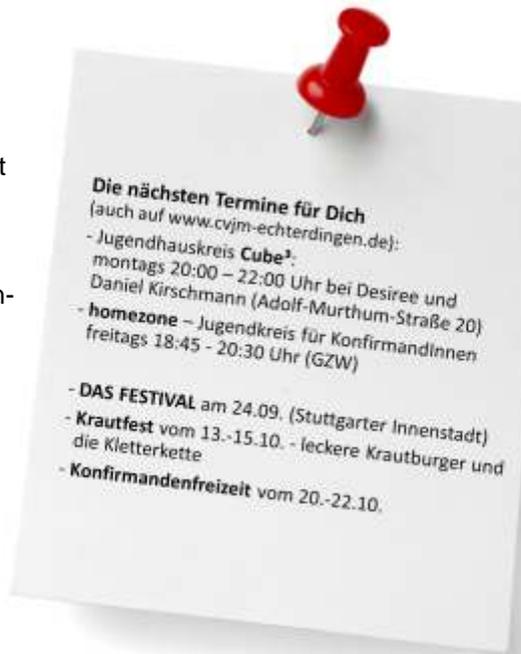
Wenn Sie sich vorstellen könnten, ein Adventsfenster zu öffnen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Wolf oder bei mir.

## Mögliche Termine 2017:

- Dienstag, 05. Dezember
- Donnerstag, 07. Dezember
- Freitag, 08. Dezember
- Dienstag, 12. Dezember
- Donnerstag, 14. Dezember
- Freitag, 15. Dezember
- Dienstag, 19. Dezember
- Donnerstag, 21. Dezember
- Freitag, 22. Dezember

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und Ihr Kommen!

*Claudia Hertig*





# Reformationsfest • 2017 •

Veranstaltungen in Echterdingen  
am 31. Oktober 2017

**10:00 Uhr • Festgottesdienst •**  
in der **Stephanuskirche**  
Posaunenchor Echterdingen  
Luther-Lieder vom Vokalensemble

**18:00–23:00 Uhr • ChurchNight •**  
**Nacht der Geöffneten (Stephanus-)Kirche**  
Kinderlobpreis  
Alte Lieder neu interpretiert  
Geschichten in der Jurte  
Lobpreis & Anbetung  
Kreativstationen  
Feuer & Punsch im Kirchgarten  
Zeit mit Gott  
Andacht